

Schule und Ehrenamt kaum vereinbar

Pfadfinder aus ganz Nordrhein-Westfalen diskutieren in Oberpleis über G 8 und Präventionsprojekte

Von Bernhard Berger

OBERPLEIS. „Das ist wie im Bundestag hier.“ Stefanie Czaika hat keine Scheu vor demokratischen Verfahren. Im Oberpleiser Schulzentrum stand die 18-Jährige damit nicht allein: Pfadfinder aus ganz Nordrhein-Westfalen, rund 100 Delegierte von Stämmen, die im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) organisiert sind, trafen sich dort. Im Siebengebirge waren die jungen Leute am Wochenende zu ihrer Landesversammlung zusammengelassen, um sich auszutauschen und Meinungen zu vielen verschiedenen Themen zu bündeln.

Ohne ein Mandat des eigenen Stammes läuft dabei nichts, sagte Stefanie Czaika. „Wir führen auch Protokolle und halten uns genau an die Geschäftsordnung, alles ist sehr fair, sehr diszipliniert.“ Nicht vertreten bei der Landesversammlung des BdP seien die Jüngsten, die Wölflinge, stattdessen fast ausschließlich Gruppenleiter. Allerdings: Die Jüngeren waren dennoch eine wichtige Hilfe, gingen sie doch den Delegierten bei organisatorischen Dingen zur Hand.

Den Pfadfindern brennen viele Themen auf den Nägeln. Da wäre etwa der Arbeitskreis „Intakt“, ein Pfadfinder-Projekt, das Prävention sexueller Gewalt zum Inhalt hat. Regelmäßig veranstalten die Stämme Gruppenleiterschulungen, um ihre Mitglieder stark zu machen gegen Missbrauch. Dabei geht es darum, in allen Stämmen des Landesverbandes die selben Standards zu gewährleisten. Ein



Die Delegierten bei der Arbeit: Im Plenum besprechen die Pfadfinder viele Themen.

FOTOS: FRANK HOMANN

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) gehören bundesweit etwa 30 000 Mitglieder an. Der „Stamm Oberon“, der das Treffen der Landesdelegierten in Oberpleis ausrichtete, zählt rund 120 Wölflinge, Pfadis, Ranger/Rover und Eulen. In drei Altersgruppen (Wölflinge von 7 bis 11, Pfadfinder von 12 bis 16 und Ranger/Rover über 16 beziehungsweise 18 Jahre) treffen sich Mäd-



Gehört dazu: die Gitarre.

chen und Jungen zu Gruppenstunden, Fahrten, Zeltlagern und anderen Aktionen. Alle Gruppenleiter arbeiten ehrenamtlich. Der BdP ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring, gemeinnützig sowie nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz förderungswürdig anerkannt. Finanziert wird er als freier Träger der Jugendarbeit aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen. bb

weitere Thema ist die Verkürzung der Schulzeit auf acht Schuljahre, Stichwort „G 8“: Die längere Unterrichtszeit halte Kinder und Jugendliche davon ab, sich nach der Schule noch einmal aufzumachen und an Pfadfindertreffen teilzunehmen, hieß es. Gleiches gelte für die Offenen Ganztagschulen: Der hiesige Stamm Oberon etwa unter Leitung von Marco Nüchel (20) hat die Grundschule besucht und Werbung gemacht. Das Interesse sei groß gewesen. Aber: Die Gründung einer neuen Wölfling-Gruppe musste abgesagt werden, weil sich keine Kinder fanden. Selbst Angebote für die OGS zu machen, komme nicht in Frage: Der G 8-Unterricht lasse den erfahrenen Mitgliedern keine Zeit, bereits vor 16 Uhr Kurse zu leiten.

Wie sich Ehrenamt und Schule vereinen lassen, dabei gingen bei der Landesversammlung die Meinungen auseinander. Während die einen während der Klausuren alle Treffen sausen lassen, bringen andere vor lauter Engagement ihren Notenschnitt in Gefahr. „Das kann für manche schon zu einem Vollzeitjob auswachsen“, sagte Czaika. Etwa, wenn Ausflüge und Ferienfreizeiten zu organisieren sind.

Für den Stamm Oberon habe die Veranstaltung Prestige gebracht: „Es ist schon nicht schlecht, wenn der ganze Landesverband plötzlich deinen Stamm wahrnimmt.“ Sorge bereitet den Pfadfindern die Zukunft der Häuser der Jugend in Königswinter; sie befürchten, ihre Bleibe zu verlieren. Von Politikverdrossenheit oder mangelndem Engagement könne keine Rede sein. Das habe das Wochenende erneut gezeigt.